

lichen Betten, sondern in künstlichen Gräben, welche der Mensch ihnen schuf. Die wilden Flußgötter sind dort vollständig gehändigt und gesittet. Auch dem Meere haben die Holländer Grenzen gesteckt. Sie weisen mit sehr künstlich geformten und berechneten Befestigungen seinen Angriff zurück und lassen von seiner andringenden Flut nur so viel ins Land, als gut ist, um die Schiffe landeinwärts zu tragen und den Handel zu fördern. Die binnenländischen Seen werden, wenn sie zu groß sind, mit zweckmäßig konstruierten Maschinen ausgepumpt oder auf ein kleineres Gebiet beschränkt, und sogar in die Tiefe der Erde steigen die Leute hinab, um auch den versteckten Quellen, welche der Oberfläche des Bodens schaden könnten, durch ein unterirdisches Kanalsystem ihren Lauf vorzuschreiben. Ebenso haben sie auch das Land in ihre bildende Hand genommen. Sie überlassen es nicht dem Zufall, ob sich irgendwo neues Land bilden soll oder nicht, sondern sie lassen hier oder dort, wo es thunsüchtig ist, Acker anwachsen und wissen sogar mit Hilfe einer wunderbaren Pflanze<sup>1)</sup> aus rollendem Sande Hügel und Berge zu ihrem Schutze emporzuziehen. — **b)** Die Moorlandschaften gehören zu den trostlosesten Strichen des ganzen Tieflandes. Kein Strauch unterbricht diese unabsehbaren Einöden; sie sind spärlich mit kurzem, schilfigem Moorgras und Binsen bewachsen, und stellenweise tritt braunes, übel schmeckendes Wasser zu Tage. Eine Totenstille ruht auf ihnen, höchstens durch das Geschrei des Rübizes oder den klagenden Laut des Moorhuhns unterbrochen. Und doch bieten auch diese Einöden der kultivierenden Kraft Gewinn. Ihre Benutzung ist dreifacher Art: teils wird Torf gestochen, ein wichtiges Brennmaterial für jene Gegenden, wo die Waldungen fehlen und Steinkohle kaum gekannt ist, teils brennt man sie zu tragbarem Lande, teils schafft man sie zu den fruchtbarsten Ackerfeldern (Zehnen) um. — **c)** Die vielen Kanäle, über deren Menge man bei Betrachtung der Karte erstaunen muß, sind nicht alle bloß zur Entwässerung des Landes gezogen; einige sind zugleich so breit und tief gemacht, daß sie zur Schifffahrt dienen und den inneren Verkehr ungemein fördern. Ferner wird durch die Kanäle der Ab- und Zufluß der Gewässer geregelt, eine Leistung, bei der sie von den Wind-

<sup>1)</sup> Psamma (arundo) arenaria = Sandhafer, Sandrohr, dessen lange, kriechende Wurzeln den Boden zusammenhalten.